

Schaffhausens visionärer Sohn

Die Region Schaffhausen feierte am Samstag einen ihrer grössten Pioniere und Gönner. Das Werk, das seinen Namen trägt, jährte sich zum 150. Mal. **Grazia Barbera**

Der gebürtige Schaffhauser Heinrich Moser hinterliess Spuren in Schaffhausen und Neuhausen: Er baute in Neuhausen seine Residenz, das Schloss Charlottenfels, er war Mitbegründer der Rheinfallbahn, der Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Schweizerischen Waggonfabrik – der späteren SIG. Zudem plante, baute und finanzierte er den sogenannten Moserdamm, der entscheidend zur industriellen Entwicklung der Region Schaffhausen beitrug. Am 9. April 1866 wurde er in Betrieb genommen.

Am vergangenen Samstag feierte man das Fest «150 Jahre Moserdamm», das auf Initiative von Roger Nicholas Balsiger, Urenkel von Heinrich Moser und Präsident der Heinrich-und-Henri-Moser-Stiftung, stattfand. In der Rathauslaube ging der Festakt mit Wort und Musik über die Bühne, im Schloss Charlottenfels konnte man die «Familie Moser bei sich zu Hause» besuchen, und im Museum zu Allerheiligen fanden Führungen statt.

Dammmodell im Museum

Im Museum ist ein detailgetreues Modell des Moserdamms Teil der Dauerausstellung «Schaffhauser Industriegeschichte». Es hält sich – obwohl nicht belegt – die These, es sei für die Landesausstellung 1939 in Zürich hergestellt worden. 1943 kam es nach Schaffhausen. Es ist als Zeitdokument umso interessanter, als seine «Vorlage» nicht mehr existiert.

Heinrich Moser, am 12. Dezember 1805 in Schaffhausen geboren,



Stadtansicht von Schaffhausen im 19. Jahrhundert mit Moserdamm (u. l.).

entstammte einer Uhrmacherfamilie und erlernte ebendiesen Beruf. Weil ihm – inzwischen Uhrmachermeister – in Schaffhausen die gewünschte Stelle als Stadtuhrmacher verwehrt wurde, wanderte er 1827 nach St. Petersburg aus, gründete dort seine Uhrenmanufaktur H. Moser & Cie. und gelangte als Uhrenfabrikant, Kaufmann und Industriepionier zu grossem Reichtum. 1848 kehrte er in seine Vaterstadt Schaffhausen zurück, wo er mit Beharrlichkeit seinen Plan eines bogenförmigen Wehrdamms über den Rhein mit Turbine und Transmissionsanlage verwirklichte – eine technische Pionierleistung. Es war das grösste Wasserkraftwerk der Schweiz und das einzige seiner Art weltweit. Zu jener Zeit stand die Schaffhauser Industrie in den Kinderschuhen, die Energie aus dem Rhein versetzte ihr einen regelrechten Schub, ein Aufschwung setzte ein. Bestehende Manufakturen wuchsen, neue Fabriken wurden gegründet.

Auch Heinrich Moser selbst betätigte sich als Firmen(mit)gründer und «Patron» und baute seinen Landsitz hoch über dem Rhein – das Schloss Charlottenfels, benannt



Heinrich Moser (1805–1874) gab der Region wichtige wirtschaftliche Impulse. Bild: zvg

nach seiner ersten Ehefrau Charlotte – in damals weitgehend unverbauter Landschaft (heute Neuhausen). Nach deren frühem Tod heiratete er die Baronin Fanny Louise von Sulzer-Wart und starb am 23. Oktober 1874, vier Tage nach der Geburt seines jüngsten Kindes.

Film über Mosers Werk

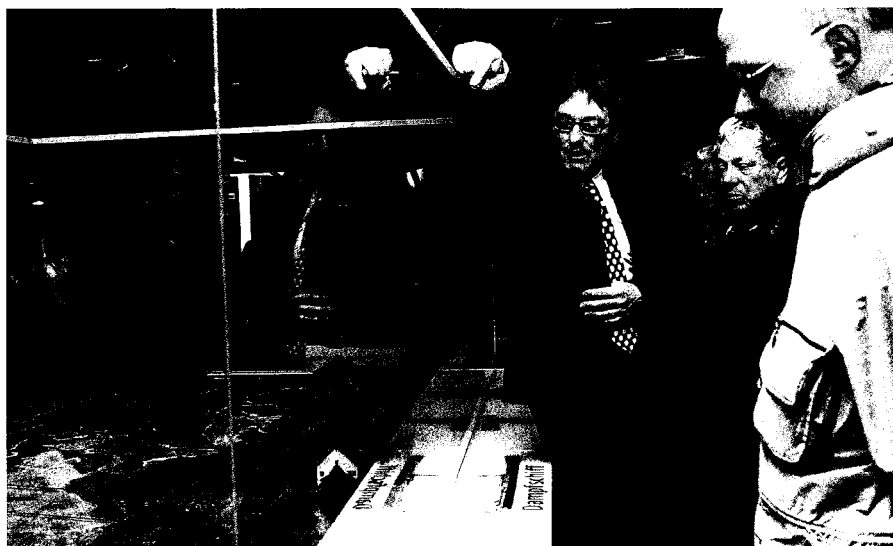
Dank vieler Spuren, die er hinterlassen hat, ist Heinrich Moser in Schaffhausen unvergessen, und dieses Jahr feiert die Stadt ihren berühmten Sohn. Pünktlich zum Jubiläum hat die Heinrich-und-Henri-Moser-Stiftung einen Film realisiert, «Heinrich Moser und sein Werk», der in der Dauerausstellung im Museum zu Allerheiligen geschaut werden kann. Für Kurator

Daniel Grütter ist Heinrich Mosers Leistung ein Vermächtnis an seine Vaterstadt. «Er war ein Visionär, der faszinierte, aber auch polarisierte», sagt er, und er sei es wert, sich mit ihm zu beschäftigen. Nicht zuletzt im Museum, wo er mit dem animierten Dammmodell – das übrigens voll funktionstüchtig ist – und seiner Person in der Schaffhauser Industriegeschichte präsent ist.

Finanziell nicht lohnend

Fast 100 Jahre erzeugte der Moserdamm Energie für die Schaffhauser Industrie, doch für Heinrich Moser lohnte er sich aus finanzieller Hinsicht nicht – zu oft musste revidiert und nachgebessert werden. 1959 fiel er dem Dynamit zum Opfer, an seiner Stelle entstand das bestehende Rheinkraftwerk.

Dass heute in Neuhausen hochwertige und -preisige Moser-Uhren hergestellt werden, ist der ältesten Schweizer Uhrmacherdynastie Meylan zu verdanken. Die H. Moser & Cie. war in den Wirren der Russischen Revolution enteignet worden. 2005 wurde die Firma neu lanciert und ist seither im Rundbuck in Neuhausen ansässig. Was das Schloss Charlottenfels betrifft, ist dieses seit 1919 im Besitz des Kantons Schaffhausen, dem es von Henri Moser (Sohn von Heinrich Moser) vermacht wurde, und beherbergt einen Teil des Berufsbildungszentrums BBZ Schaffhausen.



Daniel Grütter, Kurator des Museums zu Allerheiligen, erklärt das Moserdammmodell. Bilder: grb